

Es ist gelungen, die Genealogie des Hauses Monticelli bis etwa zum Jahre 1000 zurückzuverfolgen.¹ Aber keiner dieser Oddo und Johannes Oddonis hat in der Geschichte eine besondere Rolle gespielt, und niemand würde aus den sichern urkundlichen Daten, die ich zusammengestellt habe, zu dem Schlusse kommen, die Monticelli hätten zum vornehmsten römischen Adel, zu den senatorischen Geschlechtern Roms gehört. Jedoch gegenüber den übereinstimmenden Nachrichten der Zeitgenossen kann doch kein Zweifel daran aufkommen, und somit bleibt nur die Annahme übrig, daß sie wie die Colonna eine Nebenlinie, eine Abzweigung von einer jener großen Familien gewesen sind, entweder der Tusculaner, der Nachkommen des großen Alberich, des *princeps et senator omnium Romanorum*, oder der Crescentier, die mit dem Patrizius Johannes Crescentius († 1012) im Mannesstamm zwar ausgestorben waren, aber in den sabinischen Geschlechtern der Stefaniani und der Ottaviani, wie man sie genannt hat², sich fortsetzten. Wegen des Namens Octavian, den Victor IV. trug, und auch wegen der nahen Beziehungen der Monticelli zu den Octavianen von Palombara, lag es nahe, zunächst an diese zu denken. Aber in den Stammbaum der Rogata, der letzten Crescentierin, und des Grafen Octavian, deren Söhne, Enkel, Urenkel wir aus dem Registerum Farfense kennen, fügt sich unsre Linie nirgends ein. Wenn ich deshalb der schon von Ciaconius³ ausgesprochenen Behauptung zustimme, daß Victor IV. von den Grafen von Tusculum abstamme, also von dem Geschlechte Alberichs und der Maroza, welches in der Tat als das vornehmste Geschlecht Roms galt, so muß ich zwar zugeben, daß eine Eingliederung der Monticelli in den Stammbaum der Tusculaner mit urkundlichen Beweisen mir nicht geglückt ist, aber ich kann zwei ziemlich entscheidende Argumente anführen, die meines Wissens bisher nicht beachtet worden sind: einmal jene intime Beziehung der Monticelli zu dem altadeligen Nonnenkloster S. Cyriac an der Vita lata in Rom, in dessen Totenbuch wir fast alle bekannten Mitglieder des Ge-

¹) Der Stammherr Oddo ist, wie oben S. 62 gezeigt ist, zum J. 1062 urkundlich nachweisbar, Sohn des Johannes q. v. de Oddone, also hieß sein Großvater auch Oddo, der um 1000 gelebt haben muß.

²) S. den Stammbaum der Crescentier bei G. Bossi, I Crescenzi S. 84.

³) A. CIACONII Vitae et res gestae pontificum Romanorum et S. R. E. cardinalium rec. AUG. OLDENUS 1 (Romae 1677), 996 sagt *Octavianus de Monticello Romanus seu de monte Coelio ex comitibus Tusculanis etc.*, p. 1104 aber *Octavianus de Monticello, natione Romanus, nobilissimo genere ortus.*